

DolceVita

KOCHEN. LEBEN. GENIESSEN.

MONDÄNES MEER

Die mecklenburg-vorpommerische Ostseeküste lädt ein

HÄUSLICHES GEMÜSE

Indoor-Gardening wird immer beliebter

EIGENWILLIGES GETRÄNK

Auf den Spuren der Orange Wines

GENIALES GLAS

Wilhelm Wagenfeld hat Pionierarbeit geleistet





Vier Fischer gibt es noch in Boltenhagen: Nachmittags ab 15.00 Uhr kann man an der Strandpromenade bei Fischer Ulrich frisch geräucherten Fisch kaufen. Auch der Fischereihof Kamerun mit Restaurant und Hofladen am Fischereihafen der Weißen Wiek in Tarnowitz ist immer einen Besuch wert.

Weiße, Grün und Blau präsentiert sich die Ostseeküste an sonnigen Tagen allen Besuchern, die sich vom Meer aus dem Sandstrand nähern, hinter dessen Dünen die Küstenwälder seit Jahrhunderten Wind und Wetter trotzen. Hier den Sommer in all seinen Facetten zu genießen, fällt nicht schwer. Die salzige Brise am frühen Morgen, die klare Luft, das unglaubliche Licht, wenn die Sonne am Horizont aufgeht und die ersten Möwen laut kreischend den Tag begrüßen – all das stimmt perfekt auf einen Urlaubstag ein. Erholung vom fröhlich-lauten Strandgeschehen bieten viele kleine Rückzugsorte im Hinterland. Reetgedeckte Häuser, Felder und Wiesen, Gutshöfe, Kirchen und Cafés. Und überall steinerne Zeitzeugen vergangener Epochen. Wer an der Ostseeküste zwischen Boltenhagen im Westen und Ahlbeck im Osten unterwegs ist, stößt außerdem immer wieder auf alte und neue deutsche Geschichte. Wie in den Hansestädten mit ihren Backsteinkirchen, Giebelhäusern

und kleinen Gassen. Einst entstanden aus einer Schutzgemeinschaft gotischer Kaufmänner, um sich gegen Piraten, Raubritter und überhöhte Zölle zu wehren, wurde die Hanse Europas erste Wirtschaftsunion und prägte Norddeutschlands Entwicklung über Jahrhunderte. Schnell entwickelte sich die Hanse von einem Kaufmannsbund zu einem Städtebund, dem zeitweise fast zweihundert Städte angehörten. In Mecklenburg-Vorpommern gehörten die Städte Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Wolgast und Anklam diesem mächtigen Bund an, gegen den letztendlich selbst der wohl bekannteste Pirat im Ostseeraum, Klaus Störtebeker, keine Chance hatte.

Boltenhagen ist besonders

Das anerkannte Seeheilbad Boltenhagen, gelegen zwischen den Hansestädten Lübeck und Wismar, ist nicht nur das zweitälteste Ostseebad Mecklenburgs. Es war auch der westlichste Strand der DDR und damit nicht nur eine damals wie heute beliebte Urlaubsregion, sondern auch Hoffnungsschimmer für Republikflüchtige, die von hier aus die Freiheit suchten. Ein Tipp für Geschichtsinteressierte: Regionalhistoriker und Biobauer Volker Jakobs lässt auf seinen ebenso spannenden wie lehrreichen geführten Radtouren eine Zeit wieder aufleben, in der das Paddeln auf Luftmatratzen verboten war und sich verliebte Paare nachts heimlich an den Strand schlichen. Mit alten Fotos und einem immensen Wissen im Gepäck erzählt er von Stasi-Wachtürmen, Doppelsperrzäunen mit Grenzhunden, dem Mythos der geheimnisvollen, als ehemalige Erprobungsstelle der Nazi-Luftwaffe künstlich angelegten Halbinsel Tarnowitz und vielem mehr. Gemeinsam macht man sich auf die Suche nach letzten bautechnischen Grenz-Fragmenten, die so versteckt sind, dass man sie im Urlaubsgeschehen nicht entdeckt. Zur Stärkung radeln alle ins Bauernhofcafé des Steinbecker Hofladens, das für seine selbstgemachten Torten und Kuchen bekannt ist, die je nach Saison auch manchmal nach dem für die Gegend typischen Sanddorn schmecken. Eine weitere Besonderheit Boltenhagens ist das größte private Buddelschiffmuseum mit etwa 220 selbstgebauten Expona-



KLIMAWALD GEGEN KLIMAWANDEL

Seit 2007 verkauft das Land Mecklenburg-Vorpommern sogenannte Waldaktien, die sich auch elf Jahre nach dem Start großer Beliebtheit erfreuen. Waldaktien sind symbolische Anteilsscheine, mit denen Urlauber die Ökobilanz ihrer Ferienreise aufbessern können, indem sie damit Aufforstungen im Bundesland finanzieren. Wie jeder Baum binden auch diese neuen Gewächse Kohlendioxid und entziehen es somit der Atmosphäre. Und zwar auf zehn Quadratmeter Fläche etwa so viel, wie eine vierköpfige Familie in zwei Wochen Urlaub freisetzt.

ten von Jürgen Kubatz, der im Alter von 12 Jahren diese Leidenschaft entdeckte. Hier kann man zusehen und auch selbst bauen – auf jeden Fall weiß man nachher, wie das Schiff in die Flasche kommt. Trotz wunderbarem Strand und einem pittoresken Ortskern samt kleinster Buchhandlung Deutschlands (10 m²) lohnt es sich, einmal 4 Kilometer ins Landesinnere zu fahren – besser gesagt nach Klütz. Dort befindet sich Mecklenburg-Vorpommerns größte barocke Schlossanlage mit dem im englischen Stil erbauten Schloss Bothmer und der in Deutschland einzigartigen 270 Meter langen Festonallee aus holländischen Linden. Sie gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten des Bundeslands.

Waldes-Lust

Eine andere Form von Geschichte schreiben die teilweise jahrhundertealten Bäume an der Küste. Wie der Buchenwald im Nationalpark Jasmund in der Nähe der Hafenstadt Sassnitz auf der Insel Rügen. Auf den ersten Blick scheint er sich von den weißen Kliffhängen der Kreideküste spektakulär ins blaugrüne Meer hinabzustürzen. Dass die Buchen hier nicht nur überlebten, sondern auch prächtig ge-

diehen und richtig alt wurden, ist dem Standort zu verdanken – der unzugänglichen Lage wegen wurde der Jasmunder Buchenwald nie forstwirtschaftlich genutzt. Und so wachsen und blühen hier unter hohen Wipfeln Riesenschachtelhalm, Zwiebelzahnwurz und seltene Orchideen. Eine Vielfalt von Vogelarten kann sich frei ausleben, es brüten Wanderfalken, Seeadler und Mehlschwalben siedeln in großen Kolonien an den Hängen des Kreidekliffs. Seit 2011 gehören die Buchenwälder des Parks zum Unesco-Weltkulturerbe.

Sanddorn und Heckenrosen säumen die Wege zwischen den Dünen und der Küstenwälder. Eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete der deutschen Ostsee ist die Rostocker Heide, sie rahmt die Ostseebäder Markgrafenheide und Graal-Müritz ein und zieht sich fast bis zur Halbinsel Fischland-Darß-Zingst hin. In der sumpftartigen Naturlandschaft zwischen Zingst und Pramort machen im Frühjahr und Herbst riesige Kranichschwärme Zwischenstation. Sie befinden sich auf ihrem Flug zu den Brutplätzen im Norden oder ins Winterquartier in südlichen Gefilden.